

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2010/11

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Da der Verfasser dieses Berichts Anfang 2012 die gesetzliche Altersgrenze für bayerische Beamte erreicht, hatte die wahlberechtigte Zentralkommission rechtzeitig das Verfahren zur Regelung der Nachfolge in Gang zu bringen. Aus diesem Grunde fand außerhalb des üblichen Rhythmus eine Plenarversammlung am 22./23. Oktober 2010 statt, woran unter dem Vorsitz des Präsidenten die Ordentlichen Mitglieder Borgolte (für die Berlin-Brandenburgische Akademie), Fried (zugleich für die Mainzer Akademie), Hartmann, Hoffmann, Koch, Kölzer (zugleich für die Nordrhein-Westfälische Akademie), Ladner, Landau (für die Bayerische Akademie), Müller-Mertens, Rexroth (für die Göttinger Akademie), Stotz, Wolgast (für die Heidelberger Akademie) sowie erstmals Walter Pohl (Wien) als neuer Delegierter der Österreichischen Akademie teilnahmen, während sich die Herren Fuhrmann, Lieberwirth (Delegierter der Sächsischen Akademie) und Reindel hatten entschuldigen müssen. Vorrangig zu klären war die Frage von Zuwahlen, nachdem die auf der Frühjahrssitzung beschlossene Satzungsänderung vom Ministerium genehmigt worden war, der zufolge nicht erst nach dem 70., sondern bereits nach dem 65. Geburtstag eines Ordentlichen Mitglieds die Wahl eines neuen Mitglieds möglich wird (was nicht für Akademie-Vertreter gilt). Von den insgesamt fünf Plätzen, die damit zur Verfügung standen, wurden nach längerer Aussprache vier besetzt durch die Wahl von Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris (München), Prof. Dr. Enno Bünz (Leipzig), Frau Prof. Dr. Claudia Märkl (München) und Prof. Dr. Ernst Tremp (St. Gallen/Freiburg Schw.). Sodann hatte sich

die Versammlung gemäß § 9 der Wahlordnung der Erörterung von Vorschlägen für die Nachfolge des Präsidenten zu widmen, was sich mit einer allgemeinen Debatte über die Lage der MGH verband, zumal sich im Vorfeld herausgestellt hatte, daß die wachsenden Schwierigkeiten, den gewohnten Rückhalt am Freistaat Bayern zu finden, die Gewinnung geeigneter Kandidaten erheblich behinderten. Im Ergebnis einigte man sich mit der erforderlichen Mehrheit auf die alleinige Nomination von Frau Märtl, die von 1988 bis 1995 Mitarbeiterin im Münchner Institut der MGH gewesen ist und nach Habilitation in Regensburg und einem ersten Lehrstuhl in Braunschweig seit 2001 den Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des Spätmittelalters an der Universität München innehat. Ihr Name wurde der Wahlordnung entsprechend dem Ministerium zur Stellungnahme mitgeteilt.

Da keine Bedenken erhoben wurden, konnte ihre definitive Wahl zur künftigen Präsidentin den Höhepunkt der 122. Plenarversammlung der Zentralkommission bilden, die zum üblichen Zeitpunkt am 3./4. März 2011 in München tagte und ausdrücklich als Wahlsitzung im Sinne von § 11 der Wahlordnung einberufen war. Unter dem Vorsitz des Präsidenten beteiligten sich die neugewählten Ordentlichen Mitglieder Aris, Bünz, Frau Märtl, Treppe und wie bisher die Herren Borgolte (für die Berlin-Brandenburgische Akademie), Fried (zugleich für die Mainzer Akademie), Hartmann, Hoffmann, Koch, Kölzer (zugleich für die Nordrhein-Westfälische Akademie), Landau (für die Bayerische Akademie), Müller-Mertens, Pohl (für die Österreichische Akademie), Rexroth (für die Göttinger Akademie), Stotz, Wolgast (für die Heidelberger Akademie) sowie als Nachfolger für Herrn Lieberwirth erstmals Herr Heiner Lück (Halle) als Vertreter der Sächsischen Akademie. Abgesagt hatten aus gesundheitlichen Rücksichten die Herren Fuhrmann und Ladner. Frau Märtl mußte die Annahme der einstimmig erfolgten Wahl vom Ausgang der mit dem Freistaat Bayern zu führenden Berufungsverhandlungen abhängig machen. Zusätzliche Komplikationen deuten sich an, seitdem kurz nach der Sitzung die Absicht des zuständigen Ministeriums bekannt wurde, die Monumenta in eine Evaluation der Bayerischen Akademie der Wissenschaften „und ihres Umfelds“ einzubeziehen, was sich bis ins Jahr 2013 hinziehen soll.

Zum Korrespondierenden Mitglied wählte die Zentralkommission Prof. Dr. Alain Guerreau (CNRS, Paris).

In beiden Sitzungen hatte die Zentralkommission Verstorbener zu gedenken, die viele Jahre hindurch den MGH hilfreich verbunden gewesen sind. Am 21. Januar 2011 starb in München mit 85 Jahren Kurt Reindel, der Editor der Briefe des Petrus Damiani und Ordentliches Mitglied der Zentralkommission seit 1976 (vgl. Nachruf unten S. 145 f.). Aus dem internationalen Kreis der Korrespondierenden Mitglieder verloren wir Claudio Leonardi, den führenden Repräsentanten der Mittellateinischen Philologie in Italien, der 84jährig am 21. Mai 2010 in Florenz dahinschied, und am 18. Oktober Robert-Henri Bautier, den Doyen der französischen Diplomatiker, der ein Alter von 88 Jahren erreichte. Ein produktiver Editor, dem die MGH Ausgaben des *Liber visionum* Otloh von St. Emmeram (1989) und des *Liber revelationum* Richalms von Schöntal (2009) verdanken, war der Mittellateiner Paul Gerhard Schmidt, der mit 73 Jahren am 25. September in Freiburg (Breisgau) von uns gegangen ist. Am 9. Dezember verschied in Halle sein um ein Jahr jüngerer Fachkollege Wolfgang Kirsch, der eine Neuausgabe der *Cronica Montis Sereni* in den MGH übernommen hatte. Ein Memento galt schließlich auch Peter Acht, dem langjährigen Inhaber des hilfs-wissenschaftlichen Lehrstuhls in München und zeitweiligen Bearbeiter der *Diplomata Heinrichs V.*, verstorben am 7. Mai 2010 in Regensburg kurz vor seinem 99. Geburtstag.

Die Lage des Instituts in München war im Berichtsjahr von den Sorgen geprägt, die wiederholte Beteuerungen des Ministeriums auslösten, Bayern würde künftig nicht mehr zur Finanzierung der MGH im bisherigen Umfang imstande sein und seine Zuwendungen fühlbar reduzieren müssen. Sondierungen für eine direkte Beteiligung des Bundes an den Kosten der gesamtstaatlichen Aufgabe MGH verliefen im Sande, nicht zuletzt wegen der Geringfügigkeit der in Rede stehenden Beträge. Einer indirekten Beteiligung des Bundes durch Einbeziehung der MGH in die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (am Ende eines mehrjährigen Aufnahmeverfahrens) stehen gravierende rechtliche und praktische Hindernisse entgegen. Tatsächlich brachte es dann offenbar die gebesserte Lage der öffentlichen Finanzen mit sich, daß sich der Zuwendungsbescheid des Freistaats für 2011 auf derselben Höhe von 1,438 Millionen Euro bewegt wie im Vorjahr. Auch wenn insoweit die Arbeitsfähigkeit des Münchner Instituts vorerst weiter gewährleistet ist, macht uns doch die Anfang 2010 (im Hinblick auf künftige Sparmaßnahmen) verfügte Einstellungssperre schwer zu schaffen, die auch 2011 fortbesteht. Zwar konnte die Stelle

des auf einen Innsbrucker Lehrstuhl berufenen Prof. M. Mersiowsky (dank einem bereits 2009 geschlossenen Vertrag) zum 1. April 2010 mit Frau Prof. E. Goetz (Passau) wiederbesetzt werden, doch bleibt die Stelle von Dr. H. Schneider, der sich zum 1. Mai nach mehr als 30 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedete, bis auf weiteres vakant. Erhebliche Beeinträchtigungen in der Bibliotheksverwaltung verursachte das Ausscheiden von Frau Dipl. Bibl. N. Sinemus, die zum 1. April eine Beamtenstelle beim Deutschen Patentamt übernahm. Nach einem vollen Jahr mit wechselnden Aushilfen ist es mit Mühe gelungen, die Genehmigung für eine wenigstens zweijährige Besetzung der Stelle mit Frau R. Neeser (ab 1. April 2011) zu erreichen. Einen wertvollen Zugewinn außerhalb des regulären Etats bedeutete die Ankunft des neuen Schweizer Stipendiaten Dr. R. Zingg aus Zürich, der am 1. November seine auf drei Jahre berechnete Tätigkeit aufnahm. Ende 2010 das Institut verlassen hat, bedingt durch das planmäßige Auslaufen der DFG-Förderung, Herr C. Radl M.A., der in sechs Jahren große Verdienste um die Retrodigitalisierung der MGH-Editionen erworben hat. Nicht zur Füllung von Lücken im Personalbestand, aber doch zur Milderung von Defiziten der Sachmittelausstattung von größtem Wert sind weiterhin die Erträge der den MGH zugewandten Wintererstiftung, der Arno-Borst-Stiftung sowie der von Herrn Hoffmann begründeten Stiftung für Handschriftenforschung.

Insgesamt erfreulich entwickelt sich die traditionelle Zusammenarbeit mit den Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums, die in der Zentralkommission mit Sitz und Stimme vertreten sind. Kontinuierlich schreiten die langfristig angelegten Vorhaben der Arbeitsstellen in Berlin, Leipzig und München voran, worüber weiter unten näher berichtet wird. An der Nordrhein-Westfälischen Akademie in Düsseldorf steht der Abschluß des derzeitigen MGH-Projekts, der Diplomata Kaiser Ludwigs des Frommen, unmittelbar bevor, so daß nach einem neuen Gemeinschaftsvorhaben Ausschau zu halten ist. Die Göttinger Akademie beteiligt sich künftig durch die Förderung der Edition der Pöhlde Annalen, die Heidelberger Akademie durch die Einbeziehung der Arbeit an der Vita Arnolds von Mainz in ihr Verbundprojekt „Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle“, während sich die Mainzer Akademie darauf beschränkt, dem in den Ruhestand getretenen Monumenta-Mitarbeiter die Sachmittelausstattung zu belassen. Unverändert ist in Wien die Bearbeitung der Diplomata Heinrichs VI.

und Philipps von Schwaben aufgeteilt zwischen dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung und dem Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Die Beteiligung der Schweiz setzt sich mit der Entsendung eines weiteren Stipendiaten des dortigen Nationalfonds nach München fort. Auch die vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit mit der Israel Academy of Sciences and Humanities bei der gemeinsamen Reihe „Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland“ läuft weiter.

Als Ergebnis aller Mühen sind in den zwölf Monaten seit der vorigen Frühjahrssitzung der Zentralkommission elf Publikationen erschienen, nämlich sechs Editionen, zwei Bände der Schriftenreihe und drei der „Studien und Texte“. Dazu kommen wie üblich zwei Halbbände des Deutschen Archivs mit beständig anwachsendem Besprechungsbeitrag. Pünktlich abgeschlossen wurde die von der DFG geförderte und in Verbindung mit der Bayerischen Staatsbibliothek betriebene Digitalisierung aller MGH-Editionen seit 1826 mit Volltextfassung (<http://www.mgh.de/dmgh>).

Erfreulicherweise fehlte es auch heuer nicht an Initiativen zu neuen Editionsprojekten, über deren Aufnahme in unser Arbeitsprogramm die Zentralkommission auf beiden Sitzungen zu befinden hatte. Während einige Projekte zu näherer Klärung zurückgestellt wurden, können mehrere andere als beschlossen hier bekanntgemacht werden. Ein beachtlicher Schwerpunkt im Bereich der *Scriptores* ergibt sich durch nicht weniger als sechs einschlägige Neuprojekte: Doz. Dr. T. Heikkilä (Helsinki), ausgewiesen durch eine Monographie von 2002 (vgl. DA 60, 664 f.), folgt der Einladung zu einer kritischen Ausgabe der *Vita et miracula s. Symeonis Trevirensis* (bisher Teildruck in MGH SS 8, 209–211). Prof. J. Johrendt (künftig Wuppertal) übernimmt die Edition der *Gesta Innocentii III*, Prof. H. G. Walther (Jena) eine Neuausgabe der *Chronik Arnolds von Lübeck* (zu den Vorarbeiten vgl. DA 64, 681 f.). Angenommen wurde das Angebot von Prof. L. Jan und seiner Arbeitsgruppe in Brünn, eine Edition der *Königssaaler Chronik* (*Chronicon Aulae Regiae*) mit deutschem Begleittext vorzulegen. Auch das von Prof. A. Th. Hack (Jena) unterbreitete Vorhaben einer Ausgabe der *Historia desponsationis et coronationis des Nikolaus Lankmann von Falkenstein*, eines Berichts über den Romzug Friedrichs III. (1451/52) aus der Sicht seiner Gemahlin Eleonore von Portugal, wurde dankbar begrüßt ebenso wie die Absicht von Prof. F. Reichert (Stuttgart), den

aus dem Jahr 1850 stammenden Druck von Felix Fabris *Evagatorium in Terrae Sanctae, Arabiae et Egypti peregrinationem* durch eine moderne Edition im Rahmen der MGH zu ersetzen. Daneben war im Bereich der Leges die durch den Tod von Klaus Zechiel-Eckes verwaiste Ausgabe der Kapitularien ab 814 neu zu vergeben, und zwar an Prof. Ph. Depreux (Limoges), Prof. St. Esders (Berlin), Prof. St. Patzold (Tübingen) und Prof. K. Ubl (künftig Köln), die ein gemeinsames Konzept zur arbeitsteiligen Bewältigung des großen Vorhabens vorgelegt haben. Schließlich ist mitzuteilen, daß sich im Nachlaß von Arno Borst († 2007) ein weit gediehenes, etwa 1990 beiseitegelegtes Manuskript für die Edition der komputistischen Schriften Hermanns von Reichenau und weiterer Zeitgenossen gefunden hat, das nach einem Gutachten von Prof. M. Folkerts (München) einiges an aktualisierender Nacharbeit erfordert und mit dieser Maßgabe für eine Publikation in den Quellen zur Geistesgeschichte vorgesehen ist.

Laufende Projekte:

Scriptores: Das Vorhaben „Symmachianische und Laurentianische Documenta“ wird aufgegeben. Es bleibt bis auf weiteres bei der *editio minor* in der Diss. von E. Wirbelauer (vgl. DA 52,677). – Prof. R. Collins (Edinburgh) setzt die Bemühungen um eine Edition der von ihm rekonstruierten *Historia vel gesta Francorum* (Zweitfassung der Fredegar-Chronik) fort. – Dr. R. Zingg, seit November Schweizer Stipendiat im Institut, hat die Arbeit an den *Annales Sangallenses* mit einer Transkription der Handschriften aufgenommen. – Prof. P. Ch. Jacobsen (Köln) kündigt für 2011 den Abschluß seiner Edition der *Vita des Johannes von Gorze* an. – Herr Tresp hat eine Mitarbeiterin für die abschließende Redaktion seiner Edition *Ekkehardus IV.* gewonnen und sitzt selber an der Einleitung, muß aber mit zusätzlichen dienstlichen Belastungen infolge des Gallusjahres 2012 rechnen. – Dr. R. Pokorny, Bearbeiter der *Bodensee-Chronistik*, hat die Textkonstitution der drei für den 1. Band vorgesehenen Vorstufen der Hermann-Chronik (*Chronicon Duchesne*, *Chronicon Wirziburgense* und *Chronicon Suevicum Universale*) abgeschlossen und befaßt sich mit dem vergleichenden Sachkommentar. – Frau Dr. V. Lukas stellt für 2011 den Abschluß des Manuskripts ihrer Edition der jüngeren *Regensburger Translatio s. Dionysii Areopagitae* in Aussicht. – Dem Ende neigt sich auch Dr. Ch. Lohmers Arbeit an der *Chronik Frutolfs von Michelsberg* zu, bei

der noch die definitive Fassung der Einleitung aussteht. – Im Rahmen des oben erwähnten Heidelberger Akademieprojekts kommt auch die von Prof. St. Weinfurter übernommene Edition der Vita des Mainzer Erzbischofs Arnold von Selenhofen wieder in Gang, an deren Bearbeitung sich Dr. St. Burkhardt beteiligen wird. – Mit Jahresbeginn 2011 hat Priv. Doz. Dr. B. Schütte (Halle) die Arbeit an dem durch Vermittlung der Göttinger Akademie von der DFG geförderten Vorhaben der Edition der *Annales Palidenses* aufgenommen. – Dr. K. Bund (Brühl) konzentriert sich bei den Gedichten des Magisters Heinrich von Avanches auf die Überlieferung einzelner Texte in „Nebenhandschriften“ und baut den Kommentar weiter aus. – Die Zukunft der unfertigen Edition der *Cronica Montis Sereni* ist nach dem Tod des Bearbeiters, Prof. W. Kirsch (Halle), offen. – Dr. W. Koller (Zürich) ist im Februar 2011 in den Ruhestand getreten und widmet sich seither in München verstärkt seiner Edition der Chronik des Nicolaus de Jamsilla. – Frau Prof. A.-D. von den Brincken (Köln), die Bearbeiterin der Chronik Martins von Troppau, hat beim Nachweis der Vorlagen des vor Jahren von ihr konstituierten Ur-Textes mit Unterstützung von Dr. Ch. Lohmer die Zeit bis zum mittleren 7. Jh. größtenteils bewältigt. – Frau Priv. Doz. Dr. H. J. Mierau (jetzt Erlangen/Göttingen) ist stark im akademischen Lehrbetrieb beansprucht und muß die Fortführung der Editionsarbeit an den *Flores temporum* von günstigeren Rahmenbedingungen abhängig machen. – Dr. G. Modestin (Solothurn/Freiburg Schw.) arbeitet nach Abschluß des vorläufigen Editionsmanuskripts der Chronik Heinrichs von Diessenhofen an einer Monographie über den Autor, deren Ergebnisse noch dem Kommentar zugute kommen sollen. – Erschienen ist das von Prof. H. Zimmermann (Tübingen) bearbeitete *Diarium Thomas Ebendorfers* über die Verhandlungen mit den Hussiten von 1433/36.

Staatsschriften: Dr. H. Schneider, seit Mai 2010 im Ruhestand, hat den Kommentar und die Einleitung seiner Edition von *De ortu et fine Romani imperii* Engelberts von Admont noch nicht abgeschlossen. – Die Ausgabe der *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg, bearbeitet von Frau Dr. K. Colberg (Hannover), ist erschienen (unter den Quellen zur Geistesgeschichte).

Leges: Prof. W. Kaiser (Freiburg/Br.) hat die Rohfassung seiner Edition der *Collectio Gaudenziana* nach der Londoner Hs. erstellt und ist dabei, die Lesarten der ermittelten Vorlagen zu vergleichen. – Dr. Ch.

H. F. Meyer (Frankfurt) meldet nur begrenzte Fortschritte bei den *Leges Langobardorum*. – Prof. Ch. Radding (East Lansing) kündigt dagegen den baldigen Abschluß seiner Edition der *Collectio Walcausina* an. – Der erste Teil der Kapitularien-Ausgabe (bis 814) ist vorerst zurückgestellt zugunsten der Sonderedition der *Admonitio generalis* von 789, die Dr. M. Glatthaar (Freiburg/Br.) auf der Basis des Textes von Hubert Mordek und der Vorarbeiten von Klaus Zechiel-Eckes zum Abschluß bringt. Für den zweiten Teil (ab 814) bahnt sich die oben beschriebene Lösung an. – Herr K. G. Schon (Berlin) hat sich bereit erklärt, den gemeinsam mit Klaus Zechiel-Eckes vorbereiteten 1. Band der neuen Ausgabe der Pseudoisidorischen Dekretalen (*Praefatio* bis *Ps.-Melchiades*) allein zu Ende zu führen. Neben redaktionellen Veränderungen am Varianten- und am Vorlagenapparat stehen der Abschluß des Rezeptionsapparats und die Einleitung aus. – Prof. G. Schmitz hat sich bei den Falschen Kapitularien des *Benedictus Levita* mit der Identifizierung der römisch-rechtlichen Vorlagen beschäftigt und sich im übrigen um die Auswertung des Nachlasses Zechiel-Eckes bemüht. – Vom bevorstehenden Abschluß des umfangreichen Manuskripts für den 5. *Concilia*-Band mit 60 Synoden (875-909), woran auch Frau Dr. I. Schröder (Köln) und Prof. G. Schmitz beteiligt sind, berichtet Herr Hartmann. – Prof. E.-D. Hehl (Mainz) hat sich für seinen 7. *Concilia*-Band (1002-1022) mit den Synoden zur Errichtung des Bistums Bamberg befaßt. – In der Berliner Arbeitsstelle für die *Constitutiones* des 14. Jh. konzentrieren sich Frau U. Hohensee, Dr. M. Lawo, Dr. M. Lindner und Prof. O. B. Rader auf den für Mitte 2011 vorgesehenen Abschluß des Bandes 12 (1357-1359) mit etwa 550 Stücken. Danach soll der von Prof. M. Menzel nach Vorarbeiten des verstorbenen Wolfgang Eggert gestaltete Band 7/1 (1336-1339) publikationsreif gemacht werden, bevor die immer noch ausstehenden Register und Ergänzungen zu Band 6/2 vollendet werden können. – In Leipzig macht Dr. F.-M. Kaufmann weitere Fortschritte bei der Konstitution des Textes der längeren Lehnrechtsglosse zum *Sachsenspiegel* nach der *Wolfenbüttler* und der *Leipziger Hs.*, während Dr. P. Neumeister das Glossar zur 2002 erschienenen Buch'schen Glosse zum *Landrecht* zu etwa 80 % bewältigt hat. – Der Geschäftsführer Dr. H. Zimmerhackl hat einen provisorischen Text der lateinischen Bearbeitung des *Schwabenspiegels* durch Oswald von Anhausen erstellt, womit die Frage nach dem angemessenen Zuschnitt des Kommentars akut wird. – Nach dem Erscheinen einer tschechischen Ausgabe des *Meißner Rechtsbuches* (vgl. DA 66, 700) muß das parallele Vorhaben von Dr. U.-D. Oppitz (Neu-Ulm)

vermutlich aufgegeben werden. – Noch nicht zum Abschluß gelangt ist die Edition der *Epistola pacis* Heinrichs von Langenstein, die Prof. G. Kreuzer (Augsburg) vorbereitet.

Diplomata: Die aktualisierende Neufassung der 2001 außerhalb der MGH erschienenen, im DA 58, 281 f. angezeigten Ausgabe der Arnulfinger-Urkunden von Frau Prof. I. Heidrich (Bad Münstereifel) ist abgeschlossen; beschäftigt ist die Hg. mit den Registern und der Überarbeitung der Einleitung. – Bei den *Diplomata* Ludwigs des Frommen hat Herr Kölzer die Bearbeitung der Texte bis auf einen abgeschlossen. Nach Klärung offener Fragen der Kanzleigeschichte, die in der Einleitung zu behandeln sind, soll im Herbst 2011 mit der Drucklegung begonnen werden. – Mehr Geduld erfordern die *Diplomata* Heinrichs V., für die Prof. M. Thiel (Göttingen) ein erheblich redaktionsbedürftiges Manuskript vorgelegt hat. Nach der provisorischen Internet-Publikation von Kopfrechten, Datumszeilen und bloßen Urkundentexten (mit punktuellen Ergänzungen von Dr. A. Gawlik) hat Frau Prof. E. Goetz mit der Neufassung der übrigen Teile begonnen. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien), weiterhin unterstützt von Mag. G. Katzler, hat die Neubearbeitung des von Heinrich Appelt hinterlassenen Editionsmanuskripts der *Diplomata* Kaiser Heinrichs VI. für den deutschen Bereich abgeschlossen und bereitet dazu eine Internet-Publikation vor. Gleichzeitig hat Prof. P. Csendes (Wien) sein revidiertes Manuskript der rund 80 Stücke für das *Regnum Siciliae* vorgelegt, so daß sich die verbleibende Arbeit auf Reichsitalien zu konzentrieren haben wird. – Zügig voran kommt die Arbeit von Frau Dr. A. Rzihacek und Frau Mag. R. Spreitzer (beide Wien), die gemeinsam die Ausgabe der *Diplomata* König Philipps von Schwaben vorbereiten und dabei von Herrn Koch beraten werden. Die Archivforschungen sind abgeschlossen und die Zahl der fertig bearbeiteten Urkunden und *Deperdita* ist auf 191 von 215 gesteigert worden. Für 2011 ist die Bearbeitung der restlichen Stücke Philipps und der Königin Irene vorgesehen, um dann mit der kanzeleugeschichtlichen Einleitung beginnen zu können. Erschienen ist der Band über die 2008 veranstaltete Wiener Tagung zu Philipp. – Ein weiterer großer Erfolg von Herrn Koch und seinen Mitarbeitern ist das Erscheinen des dritten Bandes der *Diplomata* Friedrichs II. (für die Zeit von Anfang 1218 bis August 1220) mit der kanzeleugeschichtlichen Einleitung für die Bände 2 und 3. Mittlerweile ist die Arbeit am vierten Band begonnen worden, woran wiederum Dr. K. Höflinger, Dr. J. Spiegel und Dr. Ch. Friedl beteiligt

sind; er wird voraussichtlich bis Ende 1221 reichen. – Prof. M. Merzowsky ist in Innsbruck dabei, eine Arbeitsstelle für sein Vorhaben, die Ausgabe der Diplomata König Heinrichs (VII.), einzurichten. – Dr. Ch. Friedl (München) kommt dank DFG-Förderung bei der Bearbeitung der Diplomata König Manfreds gut voran und hat etwa die Hälfte der 169 Texte einstweilen fertiggestellt. – Weit gediehen ist die Ausgabe der Urkunden Alfons' von Kastilien als römischer König durch Dr. I. Schwab (München), wozu Dr. A. Gawlik die Register erstellt hat. Infolge einer langwierigen Erkrankung von Herrn Gawlik verzögert sich die endgültige Gestaltung der Einleitung und deren Abgleich mit den einzelnen Vorbemerkungen. – Prof. J. Wild (München) hat alle Stücke seiner Ausgabe der Urkunden Konradins in eine vorläufige Druckform gebracht und dabei offene Fragen identifiziert, die im Laufe des Jahres geklärt werden sollen. Damit verbunden ist die Abfassung der einzelnen Kapitel der Einleitung. – Frau Prof. E. Goetz ist seit ihrem Dienstantritt mit dem Vorhaben einer Edition der verstreuten Urkunden der staufischen Reichslegaten in Italien befaßt und hat bislang 90 Texte nach MGH-Standard aufgenommen sowie die Anlage verschiedener Verzeichnisse begonnen. – Von Prof. P. Thorau (Saarbrücken) liegt kein Bericht zu den Diplomata Kaiser Heinrichs VII. vor. – In vier Teilbänden erschienen ist die monumentale Edition der Urkunden der lateinischen Könige von Jerusalem, die Prof. H. E. Mayer (Kiel) seit 1964 bearbeitet hat.

Epistolae: Nach der Bearbeitung der 113 Urkunden des Codex Udalrici hat sich Priv. Doz. Dr. K. Naß den Briefen zugewandt und 37 Texte fertiggestellt. Außerdem ist er einer lange verschollenen, heute in Privatbesitz befindlichen Admonter Hs. des 12. Jh. auf die Spur gekommen, die sieben Texte des Codex Udalrici enthält und damit einen fünften Textzeugen darstellt. – Dr. H.-J. Beyer (Saarbrücken) hat sich darauf beschränken müssen, die Internet-Version seiner Edition der Lombardischen Briefsammlung zu pflegen. – Frau Prof. M. Hartmann (München) hat die revidierte Edition der 451 Texte des Briefbuchs Wibalds von Stablo ins Internet gestellt (<http://www.mgh.de/datenbanken/wibald-von-stablo/>) und sich mit der Ausgestaltung der Einleitung befaßt. Parallel dazu hat sie ein Manuskript mit den *Epistolae extravagantes*, den *Deperdita* sowie weiteren Erörterungen vorgelegt, das in den „Studien und Texten“ zusammen mit der mehrbändigen Edition erscheinen soll. – Erschienen ist die Ausgabe der Kampanischen, früher Capuanischen Briefsammlung, bearbeitet von Frau Dr. S. Tuzcek

und nach deren Tod vollendet von Prof. M. Thumser (Berlin). – Prof. K. Borchardt, der seine Ausgabe der nach Petrus de Vinea benannten Briefsammlung auf die große sechsteilige Sammlung mit 477 Texten stützt, hat die Transkription von vier Hss., die Hans Martin Schaller hinterlassen hat, zu Dateien verarbeitet und damit begonnen, die acht weiteren Hss. seinerseits zu kollationieren. Die Präferenz bei der Textkonstitution gebührt der Gruppe I, die künftig auch für die Briefzählung maßgeblich sein soll. – Das der Edition der Briefsammlung des Thomas von Capua vorgeschaltete Handschriftenverzeichnis von Prof. M. Thumser und seiner Mitarbeiterin K. Stöbener (beide Berlin) hat sich verzögert, soll aber 2011 fertig werden. Im Internet abrufbar unter <http://www.mgh.de/datenbanken/thomas-von-capua/> ist der aus dem Nachlaß Schaller stammende Text der (ungedruckten) 10-Bücher-Redaktion, der mit Kopfregeften und Hinweisen auf frühere Drucke ausgestattet und ausdrücklich als Mischtext ohne kritischen Anspruch deklariert ist. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) hat seine Transkription der Innsbrucker Briefsammlung mehrfach überprüft, aber noch nicht alle Textprobleme geklärt. Wegen rund 30 Stücken, die auch bei Petrus de Vinea vorkommen, steht er in Kontakt mit Prof. K. Borchardt. – Prof. P. Herde (Alzenau) hat rund 100 der insgesamt 471 Stücke der Briefsammlung Richards von Profi abschließend kollationiert und kommentiert, wobei sich die Identifizierung der Vorlagen als sehr arbeitsintensiv erweist, da vielfach nicht authentische Papsturkunden, sondern Stilübungen unter Verwendung von Teilen echter Urkunden zugrunde liegen. – Während eines dreimonatigen Aufenthalts in Rom hat Prof. M. Thumser (Berlin) für rund 180 der 556 zur Edition vorgesehenen Briefe und Dictamina Papst Clemens' IV. den Sachkommentar abfassen können.

Antiquitates: Der Abschluß des ersten von zwei Faszikeln von *Poetae* 6/2 durch Prof. P. Orth (Köln) hat sich weiter verzögert, soll aber während eines Forschungsfreisemesters im Sommer 2011 gelingen. – Die Faksimile-Edition der St. Galler Verbrüderungsbücher von Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (beide Duisburg/Essen) ist abgeschlossen, doch fehlen noch einzelne Beiträge zu der auf mehrere Autoren aufgeteilten Einleitung. – Dr. E. Hochholzer (Sommerach) hat für seine Edition der Hersfelder Necrologien die Aufbereitung der verschiedenen Namenslisten in Angriff genommen, wobei ihm zustatten kam, daß in Marburg eine sehr gute Aufnahme des im Original verschollenen Necrologs B aufgetaucht ist. – Prof. D. Poeck (Münster)

sieht sich aus gesundheitlichen Rücksichten genötigt, den Plan einer Ausgabe der Osnabrücker und Bremer Domnecrologien aufzugeben.

Quellen zur Geistesgeschichte: Erschienen ist die Edition von Pirmins Scarapsus auf der Basis der Konstanzer Dissertation von Dr. E. Hauswald. – Prof. K.-V. Selge (Berlin) hat die Arbeit am Apokalypsenkommentar Joachims von Fiore aufgenommen. – Dr. M. Kaup (Berlin), seit langem beschäftigt mit dem Anonymus Bambergensis und dessen Schriften *De semine scripturarum* und *De principe mundi*, legt als Teilergebnis die Edition einer von ihm entdeckten Kurzfassung von *De semine scripturarum* aus dem 15. Jh. vor. – Weitere Fortschritte macht die Edition der Schriften Heinrich Tokes zur Kirchenreform durch Frau Dr. H. Hölzel-Ruggiu (München), die von Frau Märtil beraten wird. – Bereits gesetzt ist die im Vorjahr angenommene Münchner Dissertation von Dr. D. Henderson mit der Edition des Dialogus von Eneas Silvius Piccolomini. – Bei der Ausgabe des Itinerariums von Hieronymus Münzer, die Prof. K. Herbers (Erlangen) bearbeitet hat, steht noch die abschließende Redaktion des Manuskripts aus.

Hebräische Texte: Als nächster Band zu erwarten ist die von Dr. R. Barzen (Trier, z. Zt. Jerusalem) erarbeitete Ausgabe jüdischer Gemeindeordnungen aus Mainz, Worms und Speyer, deren Manuskript sich in der Endredaktion befindet. – In Israel bestehen die besten Aussichten bei der Edition der 25 liturgischen Dichtungen im Anschluß an die Ereignisse von 1096, deren hebräischer Text von Prof. A. Gross und Dr. A. Fraenkel (beide Beer Sheva) vorliegt, während sich die deutsche Übersetzung von Dr. P. Lehnardt (Jerusalem) krankheitsbedingt verzögert hat. – Auch für die Edition von 13 Sammlungen jüdischer Verträge durch Prof. Y. Rivlin (Bar Ilan) gibt es einen vollständigen hebräischen Text, doch muß nach der Absage eines Übersetzers Ersatz gefunden werden. – Frau Dr. R. Kushelevsky und Frau Dr. E. Baumgarten (beide Bar Ilan) sind mit der Kommentierung des hebräischen Textes der 68 Erzählungen der Sammlung *Sefer Ha-Ma'asim* beschäftigt. – Dr. R. Leicht (Potsdam/Jerusalem) muß wegen starker Lehrbelastung die Vollendung seiner Ausgabe des Reiseberichts von Ibrahim ibn Ya'qub aufschieben, während Dr. A. David (Jerusalem) von Fortschritten beim Variantenapparat und Ergänzungen des Kommentars zu den Reiseberichten Petachjas von Regensburg und Benjamins von Tudela berichtet. – Frau Prof. E. Haverkamp (München) will sich im kommenden

Forschungsfreisemester auf die Textkonstitution der Chroniken des Ephraim bar Jacob und des Eleazar bar Juda konzentrieren.

Schriftenreihe: Erschienen sind die Bände von Dr. M. Lawo (Berlin) über Hugo von Flavigny und von Prof. J. Petersohn (Würzburg) über Kaisertum und Rom in spätsalischer und staufischer Zeit, während beim Buch von Prof. M. Mersiowsky (Innsbruck) über die Urkunden in der Karolingerzeit immer noch die Register in Arbeit sind. Auch für den 3. Band des Werkes von Prof. A. Becker (Mainz) über Papst Urban II. werden die Register gefertigt, die zugleich den 1. und den 2. Band (von 1964 und 1988) zu erfassen haben. Zum Druck angenommen sind die Arbeiten von Frau Prof. A. Stieldorf (Bamberg) über Marken und Markgrafschaften bis zum Ende des 12. Jh. sowie von Dr. D. C. Pangerl (München) über die Metropolitanverfassung des Karolingerreiches.

Hilfsmittel: In Vorbereitung sind weiterhin eine Übersicht der handschriftlichen Verbreitung der Werke des Hrabanus Maurus von Prof. R. Kottje (Bonn) sowie das oben erwähnte Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Thomas von Capua von Prof. M. Thumser (Berlin).

Studien und Texte: Nach drei Neuerscheinungen von Dr. R. Pokorny, Dr. J. Ackermann (Mädris-Vermol) und gemeinsam von Prof. W. Courtenay (Madison, Wisconsin) und Prof. K. Ubl (künftig Köln) stehen als nächste Bände die oben erwähnten Begleitstudien zur Wibald-Edition von Frau Prof. M. Hartmann (München) sowie die Münchner Dissertation von Dr. Th. Förster über Bonizo von Sutri an.

Deutsches Archiv: Die Redaktion liegt nach wie vor bei Dr. R. Pokorny für die Aufsätze und Miscellen sowie bei Prof. K. Borchardt für den beständig anwachsenden Besprechungsteil. Für die technische Bearbeitung sorgt Frau S. Danner, während Frau Dr. V. Lukas die Anfertigung des Sachregisters obliegt.

Bibliothek und Archiv: Unter der Leitung von Prof. A. Mentzel-Reuters waren Herr J. Pfeffer (als Vertreter einer Stelle) und bis zum 31. März 2010 Frau Dipl. Bibl. N. Sinemus beschäftigt, ferner auf einer Viertel-Stelle Frau Dipl. Bibl. B. Rommel. Die vom Ministerium verhängte Stellenbesetzungssperre zwang dazu, im größeren Teil

des Jahres auf wechselnde Aushilfen zurückzugreifen, was mit erheblichen Beeinträchtigungen vor allem bei der Verarbeitung der Neuerwerbungen verbunden war. Erst im Jahre 2011 hat sich die Lage entspannt dank der wenigstens für zwei Jahre genehmigten Weiterbeschäftigung von Frau R. Neeser, doch muß in Zukunft wieder erreicht werden, daß die Bibliothek mit immerhin 140.000 Bänden von drei fest angestellten Fachkräften verwaltet wird. Abgeschlossen ist die Eingliederung der Sonderdrucksammlung Bernhard Bischoff (ca. 15.000 Stück) in die Bibliothek, ebenso die Erschließung der Mikrofilmsammlung Franz-Josef Worstbrock (ca. 3000 Filme zur *Ars dictaminis*).

Stand der Veröffentlichungen

(März 2011)

E r s c h i e n e n :

- Thomas Ebendorfer, Diarium sive Tractatus cum Boemis (1433–1436)*. Herausgegeben von Harald ZIMMERMANN (Scriptores rerum Germanicarum, Nova series 25)
- Die Urkunden Friedrichs II. Teil 3: 1218–1220*. Bearbeitet von Walter KOCH unter Mitwirkung von Klaus HÖFLINGER, Joachim SPIEGEL und Christian FRIEDL (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14,3)
- Die Urkunden der Lateinischen Könige von Jerusalem*. Bearbeitet von Hans Eberhard MAYER. Altfranzösische Texte erstellt von Jean RICHARD (Diplomata regum Latinorum Hierosolymitanorum)
- Die Kampanische Briefsammlung*. Herausgegeben von Susanne TUCZEK (†) (Briefe des späteren Mittelalters 2)
- Pirmin, Scarapsus*. Herausgegeben von Eckhard HAUSWALD (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 25)
- Konrad von Megenberg, Lacrima ecclesiae*. Herausgegeben von Katharina COLBERG (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 26)
- Mathias LAWOW, *Studien zu Hugo von Flavigny* (Schriften 61)
- Jürgen PETERSOHN, *Kaisertum und Rom in spätsalischer und staufischer Zeit. Romidee und Rompolitik von Heinrich V. bis Friedrich II.* (Schriften 62)
- Rudolf POKORNY, *Augiensia. Ein neuaufgefundenes Konvolut von Urkundenabschriften aus dem Handarchiv der Reichenauer Fälscher des 12. Jahrhunderts* (Studien und Texte 48)
- Josef ACKERMANN, *Das „Itinerarium Bernardi Monachi“*. Edition – Übersetzung – Kommentar (Studien und Texte 50)
- William J. COURTENAY – Karl UBL, *Gelehrte Gutachten und königliche Politik im Templerprozeß* (Studien und Texte 51)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* Heft 65, 2 (2009) und 66, 1 (2010)

I m D r u c k :

- Die Admonitio generalis Karls des Großen*. Herausgegeben von Hubert MORDEK (†), Klaus ZECHIEL-ECKES (†) und Michael GLATTHAAR (Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi 16)
- Die Urkunden der Arnulfinger*. Herausgegeben von Ingrid HEIDRICH (Diplomata maiorum domus regiae)
- Das Briefbuch Abt Wibalds von Stablo und Corvey*. Nach Vorarbeiten von Heinz ZATSCHEK und Timothy REUTER herausgegeben von Martina HARTMANN (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 9)
- Die St. Galler Verbrüderungsbücher*. Herausgegeben von Dieter GEUENICH und Uwe LUDWIG (Libri memoriales et Necrologia, Nova series 9)

- Eneas Silvius Piccolomini, Dialogus.* Herausgegeben von Duane R. HENDERSON (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 27)
- Jüdische Gemeindeordnungen aus Mainz, Worms und Speyer.* Herausgegeben von Rainer BARZEN (Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland 2)
- Alfons BECKER, *Papst Urban II. Teil 3: Ideen, Institutionen und Praxis eines päpstlichen regimien universale* (Schriften 19,3)
- Mark MERSIOWSKY, *Die Urkunde in der Karolingerzeit. Originale, Urkundenpraxis und politische Kommunikation* (Schriften 60)
- Verzeichnis der erhaltenen Handschriften und der durch mittelalterliche Bibliothekskataloge bezeugten Handschriften mit den Werken des Hrabanus Maurus.* Bearbeitet von Raymund KOTTJE unter Mitarbeit von Thomas A. ZIEGLER (Hilfsmittel 27)
- Martina HARTMANN, *Studien zu den Briefen Abt Wibalds von Stablo und Corvey sowie zur Briefliteratur in der frühen Stauferzeit* (Studien und Texte 52)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* Heft 66,2 (2010) und 67,1 (2011)